

# ASM-Mitteilungen 1/2010



# ASM – Informationen

<b>ASM</b>	Akademische Sektion München des Deutschen Alpenvereins
<b>1. Vorsitzender</b>	Dr. Peter Brill, Karwendelstr. 1, 82299 Türkenfeld Tel: 08193/1673, Email: familie.brill@gmx.de
<b>2. Vorsitzender</b>	Dr. Thomas Peters, Beiselestr. 19, 82327 Tutzing Tel: 08158/904330, Email: peters-tutzing@web.de
<b>Geschäftsstelle</b>	Dr. Johannes Stöckel, Menterschwaigstr. 12, 81545 München, Tel: 089/54370527, Email: johannes.stoeckel@dav-asm.de
<b>Otto-Leixl-Hütte</b> Hüttenwart/Schlüssel	Thomas Schwarz, Dorfstr. 6c, 82544 Egling-Deettenhausen Tel: 08176/7172, Email: thomas-m.schwarz@web.de
<b>Bernadeinhütte</b> Hüttenwart/Schlüssel	Martin Jung, Murnauer Str. 19, 82418 Murnau-Hechendorf Tel: 08841/6787897, mobil: 0171/5451971 Email: martl@martl-jung.de
<b>Klettergruppe</b>	Gerd Reiß, Tel: 089/26026211, Email: gerd.reiss@yahoo.de
<b>Materialausgabe</b>	In der Geschäftsstelle und nur für ASM-Mitglieder
<b>Internet</b>	<a href="http://www.dav-asm.de">www.dav-asm.de</a>
<b>Sektionstreffs:</b>	
<b>Vorträge</b>	Kriechbaumhof, Preysingstr. 71, M-Haidhausen wieder im Winterprogramm
<b>Klettergruppe</b>	Kletterzentrum München, Thalkirchnerstr. 207 Dienstags ab 18 Uhr, nur nach Absprache
<b>Kaffeerunde</b>	Cafe Guglhupf, Kaufingerstr. 5, München Freitags ab 12.30 Uhr
<b>Kassenwart</b>	Horst Langmaak, Sudetenstr. 5, 85622 Feldkirchen Tel: 089/9036731
<b>Bankverbindungen</b>	Bayerische HypoVereinsbank Konto-Nr: 191085                      BLZ: 700 202 70 Postbank München Konto-Nr: 252 45 805                BLZ: 700 100 80
<b>Titelbild</b>	Im Matheisenkar an der Alp Spitze, Wetterstein Foto: Thomas Peters

# ASM-Hauptversammlung 2010

Mit 24 ASM-lern war die Versammlung ähnlich gut besucht wie in den Vorjahren.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Vereinsaktivitäten“ wurde von der DAV-Hauptversammlung Mitte Nov. 2009 in Kempten und den dort gefassten Beschlüssen berichtet, u.a. von den Grundsatzpositionen des DAV zum Bergsport, von der Empfehlung an die Mitglieder der Sektionen, freiwillig eine Höchstgeschwindigkeit von 120 km/h auf Autobahnen einzuhalten, und von der Weichenstellung des DAV, das Sportklettern langfristig als olympische Disziplin zu etablieren.

Aus dem Trägerverein der Münchner Sektionen für die Kletteranlage München-Thalkirchen konnte berichtet werden, dass mit dem Erweiterungsbau der Kletteranlage im März/April 2010 begonnen wird und die Inbetriebnahme Ende 2010 sein wird.

Thomas Peters gab einen Überblick über die bergsteigerischen Aktivitäten und das Vereinsleben im Jahr 2009, insbesondere über die Touren und Veranstaltungen des ASM-Programms.

Die Hüttenwarte Martl Jung und Thomas Schwarz informierten über Instandsetzungsmaßnahmen und die Holzaktion 2009 an der Bernadein- bzw. Leixlhütte. Die erste Solo-Holzaktion mit Hubschrauber-Unterstützung für die Leixlhütte wurde besonders beachtet.

Vom Naturschutz und von der Jugend gab es nicht viel Neues zu berichten.

Gerd Reiß führte in seinem schriftlichen Bericht aus, dass sich die Klettergruppe der ASM positiv entwickelt. Zum Kletterkurs von Elisabeth Busko, zum wöchentlichen Klettern mit Gerd Reiß und zu den ASM-Klettertouren kamen zwischen 6 und 12 Teilnehmer.

Johannes Stöckel gab von der Geschäftsstelle bekannt, dass die ASM jetzt 345 Mitglieder hat und 27 % der Mitglieder über 60 Jahre alt sind.

Der von Horst Langmaak erläuterte Kassenbericht 2009 weist Einnahmen und Ausgaben von 11.872,-€ (Vorjahr 12.201,- €) und einen Jahresüberschuss von 173,- € (Vorjahr 1.519,- €) aus.

Rolf Jaenicke erklärte, dass die Kassenprüfung keine Beanstandungen ergeben habe. Daraufhin entlastete die Mitgliederversammlung den Vorstand einstimmig.

Die Mitgliederbeiträge für 2011 wurden unverändert wie für 2010 festgesetzt. Der Kassenvoranschlag sieht Einnahmen und Ausgaben von 19.400,- € vor. Dabei wird wegen geplanter Sanierungsmaßnahmen an der Bernadein- und Leixlhütte ein Jahresdefizit von 8.000,- € veranschlagt.

Zum Schluss der Versammlung wurde der Stand der Vorbereitungen zum 100-jährigen ASM-Jubiläum vorgestellt: Die Festschrift „100 Jahre ASM“ ist in Arbeit, die 100-Jahrfeier wird am 23. Juli 2010 als Festabend in einem Raum des Hofbräuhauses stattfinden, und mit einer Nachfeier am 24./25. Juli 2010 auf der Leixlhütte werden die ersten 100 Jahre der ASM ausklingen.

Peter Brill

## Weiß-blau an den Quattro Canti – Teil 2

In den ASM-Mitteilungen 2/2008 habe ich an Stelle eines Berichts über den Wegeverlauf der Palermowanderung ein paar Episoden zum Besten gegeben. Fünf weitere sollen das Bild dieser 2 500 km langen Tour mit ihren 116 Tagesetappen abrunden.

### **Disqualifikation (15. Etappe)**

Mein ganz persönliches Credo für die Palermowanderung lautete: Alles zu Fuß, jeder Meter! Das erwartete ich auch von meinen engagierten Wegegenossen, zu denen ich auch Herbert zählte, zumindest bis zu jenem Tag, als wir ins Grödner Tal nach St. Ulrich abstiegen.

Zugegeben, wir hatten alle nach 1250 Höhenmeter Abstieg an diesem Tag schon einen leichten Knieschwammerl und einen Totalausfall einer besonders eifrigen Wegegenossin wegen Prachtexemplaren von Blasen an den Füßen. Aber das rechtfertigt noch lange nicht das unsportliche Verhalten von Herbert. Als wir von oben kommend auf die Talstation der Secedabahn stießen, tat sich auf unserem Weiterweg Richtung St. Ulrich ein etwa 100 m langer Tunnel auf. Er beherbergte ein ebenso langes Laufband. Mit einem Freudenschrei sprang Herbert auf den Gummi und ließ sich fröhlich winkend an uns Fußgängern vorbei nach unten tragen. Das zurückbleibende

Gremium beschloss unverzüglich und einstimmig die sofortige Disqualifikation.

Herbert setzte am Abend noch eines drauf: Er verzehrte am Abend eine Bratkartoffelportion mit extra viel Knoblauch. Sein Zimmergenosse Udo verließ das Gemach und wich für den Rest der Nacht auf den Flurboden aus.

### **Schlaflose Nacht (27. Etappe)**

Ich überschritt den Monte Baldo, allein, vom Altissimo zum Rifugio Fiori del Baldo, wo ich nur mit dem alten, dünnen, kauzigen und von einem unstillbaren Sauberkeitswahn besessenen Hüttenwirt die Nacht verbrachte. Das heißt, da war noch jemand: Ein riesiger, betagter Bernhardiner mit hängenden, tiefenden Lefzen, der mich aber nicht weiter beachtete. Zum Schlafen wies mir der Alte ein Zimmer mit blütenweiß überzogenem Bett im Erdgeschoß an und schärfte mir ein, ich dürfte wegen der Ratten weder Fenster noch Läden aufmachen. Nach des Tages Anstrengung schlief ich schnell ein, wachte aber schon bald wieder auf. Ein tiefes regelmäßiges Grunzen, dazwischen immer wieder ein helleres Röcheln ließ an Schlaf für diese Nacht nicht mehr denken. Der alte Bernhardiner hatte offensichtlich sein Lager direkt hinter meinem verrammelten Fenster. Dieses Sauviech schnarchte, was das Zeug hielt. Oh wie sehnte ich mich nach einer gemeinsamen Nacht im Matratzenlager mit Klaus S. und Max W..

Wie gerädert fliehe ich so früh wie möglich am nächsten Morgen fort, nicht ohne dem freundlich schwanzwedelnden und offensichtlich gut ausgeschlafenen Köter ein baldiges Ableben zu wünschen.

### **Polenmädchen (31. Etappe)**

Ein eiskalter, grauer und zugiger Novembertag in Mantua: Gitti und Irmgard, eingepackt in alle verfügbaren Klamotten, wie Bergsteigeranorak, Ohren bedeckende Mütze, Schal, Outdoorhose und Wanderstiefel waren von einem Schaufensterbummel inmitten all der elegant in Pelzmäntel gekleideten Italienerinnen nicht abzuhalten. Leicht unterkühlt flüchtet Gitti in den Palazzo Ducale. Irmgard, die schon zweimal drinnen war, wärmt sich zitternd an einem Heizkörper in der Eingangshalle auf. Ein ärmlich gekleideter Mann, vermutlich ein Penner, gesellt sich, ebenfalls an den Heizkörper drückend, zu ihr und spricht sie teilnahmsvoll an: „Du aus Polonia?“ Irmgard verneint. „Du aus Russia?“ Nein, aus Monaco di Baviera, ist die Antwort. Das ist zuviel, der Mann trollt sich kopfschüttelnd.

### **Sturm (40. Etappe)**

Nach herrschender Meinung ist Italien ein Synonym für azurblauen Himmel, sonnenverwöhnte Landschaften, mediterranes Klima. Zumindest war das ein nicht unbedeutender Beweggrund für die Wahl meiner Weitwanderung nach Palermo.

Gestern kamen wir bei schönem Wetter im kleinen Städtchen Lizzano in Belvedere mit seinem bedrohlich schiefen, von einer Art riesiger Fassreifen zusammengehaltenen Turm aus dem 8. Jahrhundert am Nordabhang des Apennin an. Heute früh will es nicht hell werden. Die waldigen Bergflanken werden nur wenige hundert Höhenmeter über uns von drohend schwarzem Gewölk verschluckt. 1 500 Höhenmeter stehen uns heute insgesamt bevor. Dank einem gut markierten Bergpfad werden wir von dieser schwarzen Suppe verschluckt, um an der Baumgrenze 800 m höher an ihrer Oberseite wohlbehalten wieder ausgespuckt zu werden. Durch hohes, vor Nässe triefendes Blaubeergestrüpp, unterbrochen von Wiesenflecken mit bunten Bergblumen nähern wir uns, unter uns das Wolkenmeer, dem Pass, von wo ein immer lauter werdendes unheilvolles Rauschen an unsere Ohren herab dringt. Wir überwinden in fast unbewegter Luft einen letzten Steilaufschwung, stecken unsere Köpfe über die letzte Kante zum Pass: Es nimmt uns fast die Luft. In gebückter Haltung stemmen wir uns gegen den von Süden antobenden Sturm. Wir können uns nicht mehr auf den Beinen halten, straucheln und werden einfach umgerissen. Jeder versucht sich am Boden kauern oder wälzend den Anorak irgendwie überzustülpen. Nicht jedem gelingt es. Krabbelnd, in gebückter Haltung stolpern wir durch die Düse so schnell es geht nach Süden, um dem Inferno zu entkommen. Und siehe da, mit jedem Meter, den wir tiefer kommen, wird es mediterraner, also so, wie wir es von Italien erwarteten: Sonne, Wärme, Blumenwiesen. Auf einer machen wir Brotzeit. Wohlig im Gras räkelnd fallen wir einer nach dem anderen in ein verdientes Mittagsschläfchen. In der ersten Kirche hat Herbert zum Dank für die Rettung aus Sturmesnot auf hohem Apennin eine Kerze gestiftet. Man weiß ja nie!

### **Übers Ziel geschossen (85. Etappe)**

Seit Tagen laufen wir an der Küste oder über die Berge des Cilento. Die heutige Etappe führt über Berg und Tal. Schon am ersten Aufstieg verlieren wir Bernhard in der blumenreichen Macchia. Eine halbe Stunde Warten hilft nichts. So gehen wir schöne Wanderwege weiter über das auf einer Bergkuppe thronende Camerota, bis wir am Nachmittag auf das Sträßlein zwischen Lenticosa und Scario stoßen. Nicht lange trotten wir so vor uns hin, als uns ein von hinten kommendes Auto aufschreckt. Aus dem Seitenfenster im Fond grinst der verschollene Bernhard vergnügt heraus. Wortreich unterstützt vom Fahrer und dessen Frau bietet er an, unsere Rucksäcke bis zum vereinbarten Hotel in Scario mitzunehmen, was wir entrüstet ablehnen

(unser Credo verbietet das) – Gott sei Dank. Der Autostopper Bernhard braust wieder davon.

Wir tippeln weiter, durch den Wallfahrtsort San Giovanni bis zu dessen Ende, wo wir – war es Eingebung? – uns der Adresse unseres Hotels in Scario vergewissern, und siehe da, wir stehen just vor dem Hotel, 400 Höhenmeter über Scario, und werden vom Wirt freudig begrüßt.

Irgendwann, etwa 2 Stunden später, kommt Bernhard hundemüde den Berg herauf gewankt. Des Rätsels Lösung: San Giovanni gehört zur 400 m tiefer gelegenen Gemeinde Scario. Am nächsten Tag bleibt Bernhard schön brav bei der Truppe.

Ekke Rübél

## Eine ASM-Gemeinschaftstour durch die Zeitgeschichte

### **1913, Einstieg und 1. Seillänge**

„Sehen Sie, Herr Steinfeld, dies ist jene großartige und bisher noch nicht bezungene Wand, von welcher ich Ihnen bereits beim abendlichen Treffen unserer neu gegründeten Sektion berichtet hatte.“ – „Selbstverständlich erinnere ich mich daran, Herr Hollmann, denn sie hatten mir ja auch das kürzlich erschienene Führerwerk mit der anschaulichen Federzeichnung des Berges vorgelegt.“ – „Nun wohlan! Es gilt bei diesem Unternehmen nicht nur dem Ruhme der Sektion, sondern auch der Wissenschaft, wie Herr Güßfeldt es bei der Ersteigung jenes Schweizer Eisriesen so trefflich bemerkte.“ – „Mir ist zudem bekannt, dass sich Herr Güßfeldt hier in Übereinstimmung mit unserem allergnädigsten Herrscher befindet und ich will doch berechtigt annehmen, dass die Außenpolitik des Letzteren uns noch viele Exkursionen in andere Erdteile ermöglichen wird. Denken Sie nur an Herrn Putschellers Unternehmung an jenem afrikanischen Giganten.“ – „Ob uns wohl auch der Hindukusch eröffnet wird?“ – „Wechseln wir nun die genagelten Stiefel mit den Kletterfinken (Kletterpatschen), nehmen wir die Schnerfer (Rucksäcke) auf und legen wir Hand an den Fels!“ – „Wie wir es vereinbart haben, Herr Steinfeld, steht Ihnen die Führung der ersten Seillänge zu, wobei mir der Riss nach dem Einstieg doch recht schwierig anmutet. Zudem scheint er etwas überzuhängen.“ – „Den Riss habe ich bezwungen, Herr Hollmann und ich habe Stand. Freilich konnten wir den Einstieg nur auf diese Weise bewältigen, denn jener Plattenschuss rechts ist unbezwingbar.“ – „Ich gestatte mir, Ihnen zu widersprechen, denn Sie ken-

nen Herrn Dülfer nicht. Der Mann ist Virtuose, am Klavier wie im Fels. Er hat den Satz geprägt: Wenn es nicht mehr weitergeht, macht man einen Quergang und geht weiter. Dies scheint mir der Aufbruch zu einer neuen Technik zu sein.“

### **1928, 2. Seillänge**

„Die Seillänge mit den gestuften Felsen sieht mir nicht besonders schwierig aus, Herr Hollmann. Aber wir sollten mit den Förmlichkeiten aufhören, die Zeit ist nicht danach. Hans, seien wir per Du.“ – „Ist recht, Herr Steinfeld, ich weiß schon einige Jahre, dass Du der Karl bist. Ich glaube auch, dass die Seillänge nicht mehr als III ist, aber mir liegen noch die Rüben von gestern Mittag im Magen. Und dafür habe ich noch 3 Millionen Notgeld bezahlt.“ – „Wem sagst du das, Hans. Wir hatten vorgestern denselben Fraß. Als Arbeitsloser hätte ich sonst nicht gewusst, wie ich Frau und Kinder satt bekommen soll. Wohin das noch führen wird?“ - „Ich fürchte zu nichts Gutem. Hast Du etwas von den Aufmärschen mitbekommen? Sicher wird jemand wieder für einen bescheidenen Wohlstand sorgen und vielleicht werden wir sogar in die Weltberge reisen können. Aber der Preis dafür wird hoch sein.“ – „Ich habe vor ein paar Tagen im Klettergarten mit Paul und Willo gesprochen. Der eine träumt vom Kantsch, der andere vom Nanga Parbat.“ – „Den Mut für solche Ideen möchte ich auch haben.“

### **1937, 3. Seillänge**

„Karl, der Pfeiler da oben schaut ziemlich greislich aus. Soll das der richtige Weg sein?“ – „Ich weiß nicht, ob das hier und auch anderswo der richtige Weg ist, aber wir werden halt durchmüssen. Außerdem haben wir trockenes und schönes Wetter, das hatte der Anderl mit seiner Mannschaft in den Ausstiegsrissen am Eiger nicht und sie haben’s auch derpackt. Aber schlag da oben vor dem kleinen Überhang einen Zwischenhaken, denn danach kommt es, was ich hier sehe, knüppeldick.“ – „Ich besitze zwar nicht die Gabe der Propheterie, aber ich meine, dass es auch bald woanders knüppeldick kommt.“ – „Na, na, Karl, wir sind hier unter uns. Spar dir den deutschen Blick!“

### **1949, 4. Seillänge**

„Hans, der Stand hier taugt nicht viel und da oben kommt ein Bruch ohne-gleichen. Ich traue mir nicht einmal hinzuschauen. Pass auf, dass du mir nicht fliegst!“ – „Ich bin nicht der Hias, aber ich meine, dass ich trotzdem nicht fliege. Wir sind hier schließlich nicht in der Laliderer Nordverschneidung für die muss der Schwierigkeitsgrad erst noch erfunden werden.“ – „Warum eigentlich nicht? Man hat ja jetzt eine neue Währung und einen neuen Staat erfunden, da wird es wohl noch für einen Schwierigkeitsgrad reichen.“ – „Apropos Währung, wirf mir keine Egons auf den neuen Strick, er hat mich einige D-Mark gekostet.“

### **1955, 5. Seillänge**

„Was soll denn das, Karl, ein Kamin voller Schnee und das in einer Westwand, Ende Juli.“ – „Wenn es weiter nichts ist, Hans. Wir sind hier auf 2000 Meter. Stell dir vor, es wären 8000 Meter, dann wärest du wie am Everest und Nanga Parbat in einer neuen Dimension.“ – „Der Hermann scheint mir auch eine neue Dimension zu sein. Nach meiner Ansicht ist er seiner Zeit um Jahrzehnte voraus. Die Alpinisten dieses Zuschnitts werden die künftige Szene bestimmen.“ – „Ob wir da noch mithalten können?“ – „Warum nicht? Wir sind doch auch wieder wer, vorerst einmal Fußballweltmeister. Das weitere werden wir schon noch bekommen, Wohlstand, Autos, neue Ausrüstungen.“ – „Nur das, was ich will, Hans, werde ich nicht bekommen.“ – „Und das wäre?“ – „Der K 2.“

### **1968, 6. Seillänge**

„Hans, hast du mal nach oben geschaut? Für das Wandstück werden wir Haken ohne Ende brauchen.“ – „Wir könnten uns hinaufschlossern, dann hätten auch wir unsere Direttissima. Aber vielleicht geht es im Rechts-Links-Bogen leichter, und die paar Grasschöpfe dort stören nicht.“ – „Du bist ja ganz in der Zeitströmung, du schickst mich da in die Flower-Power. Aber du hast recht, es muss nicht immer der alte Zopf sein.“ – „Ich merke schon, dass dich dein Sohn beeinflusst hat. War er nicht gestern bei einer Studentendemo?“ – „Er hat mir etwas von alten Talaren und von einem neuen Verständnis der Juristerei erzählt. Wenn er mit von der Partie wäre, würde er sicher auch noch hier ein Plakat von Che Guevara aufhängen.“

### **1979, 7. Seillänge**

„Karl, der Quergang schaut nicht schwierig aus, aber ich weiß nicht, ob ich auf das Gesims steigen oder daran hangeln soll. Ich kann schließlich nicht um die Ecke schauen.“ – „Steig lieber drauf, aushängen kannst du dich immer noch.“ – „Ach was, ich pack's jetzt. Probieren geht über Studieren.“ – „Sei vorsichtig! Das haben andere in den letzten Jahren auch gesagt und es ist ihnen nicht bekommen.“ – „Ich rede nicht vom versuchten Umsturz, sondern vom Everest by fair means. Die Besteiger wussten ja auch nicht, wie es ihnen bekommen wird. Gelungen ist es ihnen, und darauf kommt's an.“

### **1989, 8. Seillänge**

„So was von a...glatt wie diesen Plattenschuss habe ich selten gesehen, Hans. Gerade hinauf scheint es am besten zu gehen.“ – „Wiederholer sollten den IX. Grad sicher beherrschen, um Spaß an der Tour zu haben.“ – „Wie bitte?“ – „Keine Aufregung! Ich habe nur die Beschreibung einer neuen Tour in Berchtesgaden zitiert.“ – „Ja, aber wer kann schon soviel Spaß vertragen? Am liebsten würde ich diese Plattenmauer niederreißen.“ –

„Dieser Abbruch kommt bald. Die Zeichen der Zeit sind nicht zu übersehen, und es sind ja Leute genug.“

### **1999, 9. Seillänge**

„Karl, was meinst du, wo es hier weitergeht? Hier können wir uns aus drei Verschneidungen eine aussuchen.“ – „Die linke scheint am wenigsten schwierig. Die anderen beiden – naja. Das ist etwas für die ganz modernen Kletterer. Die durchsteigen heutzutage Wände, von denen man sich früher mit Grausen abgewandt hätte.“ – „Das muss ich nicht haben. Wir waren ja übrigens in Gegenden bergsteigen, von denen man sich heute mit Grausen abwendet. Leicht waren diese Touren nicht. Aber sie sind nicht bekannt geworden, weil du immer tiefgestapelt hast.“ – „Und das sagst ausgerechnet du mit deinem Hang zum Understatement. Wenn ich an unsere Skitour in diesem kriegerischen Winkel denke ...“ – „Vielleicht bricht mit der neuen Währung eine neue Zeit an?“ – „Warten wir es ab.“

### **2009, 10. Seillänge**

„Hans, die Kante schaut vielleicht wild aus! Soweit ich sehe, hängt sie insgesamt etwas über, und wo ich hier Zwischensicherungen legen soll, ist mir auch nicht klar.“ – „Ich weiß, ich weiß. Andere würden das wohl auf Speed gehen, aber noch zähle ich nicht zu diesen Übermensch. Wir sollten erst einmal ins Internet schauen, vielleicht bekommen wir da einen Hinweis, wie diese Seillänge am besten geht.“ – „Du hast recht. Lassen wir den Laptop eingeschaltet, dann wird die Kante virtuell und wir haben kein Problem damit.“ – „Die Kante wird so virtuell wie die heutigen Finanztransaktionen.“ – „Bist du an Derivaten reich geworden?“ – „Ich bin weder an Derivaten noch an Terminkontrakten reich geworden. Um reich zu werden, muss man Golf spielen, da knüpft man die richtigen Beziehungen.“ – „Ich bezweifle, dass derartige Beziehungen uns hier an dieser Kante helfen können. Im übrigen würde es mir zum Geldverdienen schon genügen, wenn ich nächste Woche genügend Aufträge von solventen Geldgebern bekäme.“

### **2019, 11. Seillänge**

„Karl, gleich haben wir es! Der obere Teil der Kante ist nur noch Genuss, und da oben sehe ich schon den Gipfel!“ – „Es ist auch an der Zeit, die Tour hat uns doch einiges abverlangt.“ – „Das haben Erstbegehungen so an sich. Mir kam die vierte Seillänge am schwierigsten vor.“ – „Nach meinem Geschmack war es die neunte Seillänge.“ – „Na ja, das ist Ansichtssache. Ich bin neugierig, wer die Zweitbegehung machen wird.“ – „Wer steigt denn heute noch in solche Wände wie wir? Vernünftigerweise hat man sich doch auf Genussstouren verlegt.“ – „Stimmt, im Gebirg und auch anderweitig. Ich meine, das ist eine ganz wünschenswerte Entwicklung.“ – „Sie hätte jedoch ohne unser Zutun nicht stattgefunden. Der Weg dorthin musste ja erst freigeschlagen werden.“ – „Berg Heil! Ist das schön hier! Eine so großartige

Aussicht hatten wir selten.“ – „Und eine Ruhe ist hier, als hätten sich alle Ärgernisse dieser Welt aufgelöst.“ – „Sie sind ja aufgelöst.“ – „Du hast recht, wir haben das unsere dazugetan.“

Peter Lyssy

# ASM-Programm

## Sommer 2010

Die unten aufgeführten Touren werden als Gemeinschaftstouren, nicht als geführte Touren vorgeschlagen. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr.

Damit sich die Organisatoren nicht umsonst die Arbeit machen, bitten wir um rege Teilnahme. Hütten wollen reserviert und die Fahrt organisiert sein, daher ist es notwendig, dass sich alle Interessenten *spätestens eine Woche vorher* unverbindlich melden.

Termine ab November wieder im Sommerprogramm

- Sa./So. 22./23.05. **Klettern** in der Fränkischen Schweiz  
(Gerd Reiß, Tel: 089/26026211)
- Sa./So. 12./13.06. **Familienwochenende** mit Kindern auf der Coburger Hütte, Mieminger  
(Alexandra Stöckel, Tel: 089/54370527)
- Sa./So. 26./27.06. **Klettern** am Aggenstein  
(Gerd Reiß, Tel: 089/26026211)
- Sa./So. 10./11.07. Hochtour **Großer Ramolkogel**, Öztaler Alpen  
Übernachtung Ramolhaus  
(Johannes Stöckel, Tel: 089/54370527)
- Sa./So. 17./18.07. **Klettersteig** an der **Sulzfluh**, Rätikon  
(Bernhard Scherzer, Tel: 089/36192950)
- Fr. 23.07. **100-Jahr-Feier der ASM**  
**Festveranstaltung im Hofbräuhaus, München**  
siehe gesonderte Einladung
- Sa./So. 24./25.07. **Nachfeier** des Stiftungsfestes auf der **Leixlhütte**
- Sa./So. 07./08.08. **Überraschungstour** mit Bergführer  
**Hochtour** mit oder ohne Felskontakt  
(Richard Brill, Tel: 08105/772427)
- So. 19.09. **Wanderung mit Kindern**  
Ziel nach Verhältnissen  
(Alexandra Stöckel, Tel: 089/54370527)